

Riad Sattouf

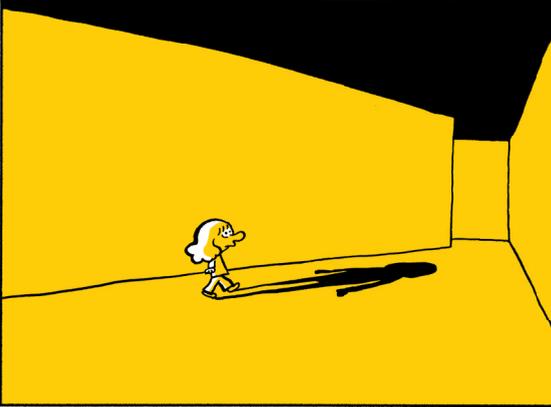
Der  
**ARABER**  
von morgen

*Eine Kindheit im Nahen Osten (1978-1984)*



KNAUS

Damals hatte ich noch große Schwierigkeiten, zwischen Traum und Realität zu unterscheiden, besonders nachts.



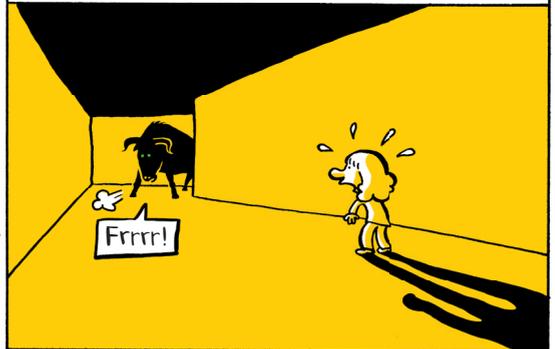
Zum Beispiel ging ich durch grell beleuchtete Gänge ohne Decke ...



... als plötzlich ein unglaublicher Stier erschien.



Ich wollte schreien, aber ich brachte keinen Ton hervor. Als ich mich umdrehte, um wegzulaufen, stand da ein zweiter Stier.



Die beiden Biester kamen mit vollem Tempo auf mich zugerannt ...



... aber in letzter Sekunde rettete mich eine riesige Hand.



Es war die Hand meines Vaters.



Er brachte mich in mein Bett zurück ...



... und setzte sich wieder vor den Fernseher.



Mein Vater hatte eine winzige Wohnung in einer fast verlassenen Auswanderersiedlung gefunden.



Wir schliefen alle im selben Zimmer.



Gaddafi war die ganze Zeit auf dem Bildschirm.

Oh Diesseits, sieh und höre! ♪ ♪ Der Feind kommt, um mich zu zerstören! ♪ ♪



Ich fand, dass er mir ähnelte.



Wie ich, war er von Leuten umgeben, die ihn die ganze Zeit bewunderten und anlächelten.



Ich sah ihm gern zu.



Meine Eltern schliefen vor dem Fernseher ein ... ich nicht!



Wie ein Roboter begann mein Vater dann zu erzählen.



»Es war einmal ein kleiner Fuchswelpe ...«



... der bei seiner Fuchsfamilie lebte. Er hatte viele Brüder und Schwestern, und er war der kleine ... chrrr ..



»... sie lebten in einem dunklen Loch und waren alle sehr hungrig ...«



CHRRRRRRR



»... Also, sie gingen auf Jagd nach Wasserhühnern ... Aber es gab keine ... Also gingen sie weiter weg ... Und sie vergaßen den kleinen Fuchswelpen, der allein zurückblieb ...«



... und der hatte großen Hunger ... bzzz.. Als er einschlief ... bzzz



Er fing mit der Geschichte immer wieder von vorne an, als wäre nichts passiert.



Muammar Gaddafis »Grünes Buch« war ein kleines Buch, das die Überlegungen des Obersten Führers zu allem enthielt.



»Das Haus gehört dem, der darin lebt«, sagt Gaddafi ...

Deshalb werden wir dieses hier nicht verlassen.

1969 hatte Gaddafi in einem fast gewaltfreien Staatsstreich König Idris I. gestürzt.

»Die Volksversammlung ist eine betrügerische Vertretung des Volkes. Die bloße Existenz von Parlamenten hält das Volk weiter fern ...«



»Deshalb ist es unvernünftig, dass die Demokratie nur eine kleine Gruppe Abgeordneter begünstigen soll, die angeblich im Namen des Volkes handelt. Die Macht gehört zur Gänze in die Hand des Volkes ...«

Er ist raffiniert!  
Intelligent, meinst du wohl.



Anfangs wurde er von den Europäern sehr geschätzt. Er hatte ihre Interessen gewahrt.

Ha ... Lass mal sehen, was er über die Frauen sagt ...



Dann hatte er die Öl-industrie verstaatlicht, die Gehälter verdoppelt, die Paläste in Schulen umgewandelt und Arabisch als Universitätssprache eingeführt.

»Die Frau ist wie der Mann ein menschliches Wesen. Darüber gibt es keinen Zweifel ...«



Er hatte alle Bars, Nachtlokale, Cafés und Restaurants geschlossen, die fortan als Stätten der Ausschweifung galten.

»Laut den Gynäkologen haben Frauen, anders als Männer, ihre Regel jeden Monat!«



Man hielt ihn für tiefgläubig. Man sagte, er würde in einem Zelt leben und jeden Morgen Kamelmilch trinken.

»Die Frau ist zärtlich, schön, emotional und ängstlich. Kurz gesagt: Die Frau ist sanft, der Mann brutal.«



Gaddafi und mein Vater waren beide Bewunderer von Gamal Abdel Nasser und seiner Vorstellung eines fortschrittlichen Panarabismus. Gaddafi hatte diese Idee für sich reklamiert.

»Wenn eine Gemeinschaft üblicherweise Weiß als Trauerfarbe trägt, eine andere aber Schwarz, hasst man bei dieser das Schwarz und umgekehrt.«



Er hatte versucht, mit Ägypten und Syrien eine arabische Föderation zu bilden.

»Diese Gefühle haben einen unmittelbaren Einfluss auf die Zellen und die Gene. Indem sie die Gefühle der Ahnen erben, verabscheuen die Nachkommen unwillkürlich die Farbe, die jene verabscheuten.«



Aber er hatte sich weder mit dem syrischen Diktator Hafiz al-Assad verstanden, der kein Sunnit war ...

»Man muss das wiederkehrende Schicksal von Gesellschaften berücksichtigen.«

Wie wahr!



... noch mit dem Ägypter Sadat, der es vorgezogen hatte, mit Israel Frieden zu schließen.

»Die gelbe Rasse hat die Welt beherrscht, weil sie sich auf allen Erdteilen ausgebreitet hat.«

Genau!



Seit dieser Schlappe versuchte er, eine afrikanische Föderation zu gründen.

»Dann war es an der weißen Rasse, mittels ihrer kolonialen Unternehmungen alle Erdteile zu erobern.«

Das meint dich!

Ha ha!



»Jetzt steht die Vorherrschaft der schwarzen Rasse bevor.«

Glaubt er, die Araber wären schwarz?

Na, ist ja auch egal!

